

BISCHÖFLICHE PRESSESTELLE MAINZ

E-Mail: pressestelle@bistum-mainz.de - Internet: www.bistummainz.de/presse
Telefon (06131) 253-129/-128/-127 - Fax (06131) 253-402

**Bitte beachten Sie die Sendesperrfrist für diese Pressemitteilung:
Mittwoch, 30. September 2020 um 15.00 Uhr**

Bischof Kohlgraf: Wir gestalten den Wandel unserer Kirche

Pläne zur Neustrukturierung des Bildungs- und Tagungsbereiches im Bistum vorgestellt

Mainz. Mit Plänen zur Neustrukturierung des Bildungs- und Tagungsbereiches reagiert das Bistum Mainz auf die Umbruchsituation der Katholischen Kirche in Deutschland und die eigenen sinkenden finanziellen Möglichkeiten. Bei einem Pressegespräch am Mittwoch, 30. September, im Erbacher Hof in Mainz hat der Mainzer Bischof Peter Kohlgraf gemeinsam mit Weihbischof und Generalvikar, Dr. Udo Markus Bentz, sowie Bildungsdezernent Gereon Geissler und Seelsorgedezernent Hans Jürgen Dörr die von der Bistumsleitung getroffenen Entscheidungen mitgeteilt.

Veränderungen bei sechs Schulen und drei Tagungshäusern

Im Rahmen der beschlossenen Neustrukturierung des Bildungs- und Tagungsbereiches beabsichtigt das Bistum Mainz, dass bei insgesamt fünf der 18 katholischen Schulen in Trägerschaft des Bistums Mainz die Trägerschaft nicht fortgeführt wird und die Konzeption einer Schule verändert wird, sowie drei Tagungshäuser des Bistums geschlossen werden, bei gleichzeitiger Stärkung der übrigen Tagungshäuser. Mit der Veröffentlichung dieser Pläne tritt das Bistum nach bereits erfolgten ersten Gesprächen jetzt in Verhandlungen mit den politisch Verantwortlichen über die Übernahme der Trägerschaften der Schulen ein.

Kohlgraf: „Kirche ein Gesicht geben, das in diese veränderte Zeit passt“

„Es sind schmerzhaft Einschnitte, die wir auf verschiedenen Ebenen des Bistums vornehmen müssen“, betont Bischof Kohlgraf. „Dieser Abschied von bisher Gewohntem und Selbstverständlichem wird schwer werden. Aber gleichzeitig gehen wir mit dieser Neustrukturierung einen Weg, der unvermeidlich ist, und gerade mit Blick auf die mittel- und langfristige Entwicklung ist dies ein verantwortungsvoller Weg: Wir gestalten den Wandel unserer Kirche. Wir gestalten die Zukunft unseres Bildungs- und Tagungsbereiches zu einer Zeit, in der wir noch gestalten können. Und nicht erst dann, wenn uns fehlende finanzielle Mittel dazu zwingen. Mit der Neustrukturierung schaffen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten eine gute und tragfähige Zukunft für die verbleibenden Schulen und durch Konzentrationsprozesse im Tagungsbereich erreichen wir eine stabile Perspektive.“

Weiter hebt Bischof Kohlgraf hervor: „Heute geht es konkret um Schulen und Tagungshäuser, aber der Wandel, den wir im Rahmen des Pastoralen Weges gestalten, betrifft alle Bereiche. Mit der Zusammenführung der 134 Pastoralen Einheiten auf 50 Pfarreien oder auch der Einführung eines Zweckverbandes für unsere Kindertagesstätten wird es natürlich weitere Veränderungen geben. Einsparungen gibt es bereits etwa bei den Zuweisungen für Caritas und Pfarreien, ebenso durch den Wegfall der Verbeamtungen im Bistum Mainz. Die Institution Kirche wird kleiner - an Mitgliedern, an finanziellen Mitteln und auch an Menschen, die sich für ein christliches Profil engagieren wollen. Es ist jetzt unsere Aufgabe, der Kirche im Rahmen des Pastoralen Weges ein Gesicht zu geben, das in diese veränderte Zeit passt. Und eines ist

mir am heutigen Tag besonders wichtig: Die angestrebten Trägerveränderungen bei den Schulen bedeuten keinen Abschied von Kindern und Jugendlichen. Die Schulpastoral und der Religionsunterricht bleiben wichtige Begegnungsorte der Kirche mit Kindern und Jugendlichen. Das Bistum ist bestrebt, die verbleibenden Schulen als lebendige Kirchorte noch stärker zu profilieren und in die allgemeine Seelsorge zu vernetzen. Ebenso bedeutet der Abschied von Tagungshäusern nicht den Abschied aus diesen pastoralen Feldern. Wir führen sie an anderen Orten mit neuer und geeigneterer Struktur weiter.“

Konkret geht es um folgende Einrichtungen:

Schulen

Aktuell finden für folgende vier Schulen Gespräche zur Übernahme der Trägerschaft statt:

- **Liebfrauenschule Bensheim**
- **Hildegardisschule Bingen**
- **Martinus-Grundschule in Mainz-Gonsenheim**
- **Ketteler-Kolleg und -Abendgymnasium in Mainz**

Für das **Theresianum in Mainz** soll eine eigene Trägerkonstruktion geschaffen werden, wie sie beispielhaft bereits für die Maria Ward-Schule in Mainz oder die Edith Stein-Schule in Darmstadt besteht.

Veränderung der Konzeption:

Bei der **Grund- und Realschule plus, Weißliliengasse Mainz**, ist geplant, den Realschulzweig ausbauen und von einer zweizügigen zur dreizügigen Schule zu erweitern. Der Grundschulzweig der organisatorisch verbundenen Schule wird sukzessive verkleinert und ab dem Schuljahr 2022/23 keine neuen Schülerinnen und Schüler mehr aufnehmen.

Tagungshäuser

- Schließung des **Hauses am Maiberg in Heppenheim** zum 31. Dezember 2022. Geplant ist, den gut eingeführten und renommierten Arbeitsschwerpunkt sozialpolitischer und sozialetischer Bildung zu erhalten, ihn aber strukturell an die Bildungsarbeit in der Akademie Erbacher Hof in Mainz anzuschließen. Um Zentralisierungstendenzen entgegen zu wirken und weiterhin Präsenzen in beiden Bundesländern Hessen und Rheinland-Pfalz zu halten, soll der sozialpolitische und sozialetische Zweig im Sinne einer dezentralen Präsenz fortgeführt werden. Geprüft wird etwa die Einrichtung einer Außenstelle „Akademiearbeit im Bistum Mainz - Schwerpunkt sozialpolitische und sozialetische Bildung“ im Gebäude „Katholisches Bildungszentrum nr30 Darmstadt“ sowie die Entwicklung neuer, dezentraler Veranstaltungsformen an den unterschiedlichen regionalen Zentren des Bistums.

- Schließung des **Hauses St. Gottfried in Ilbenstadt** Ende 2020. Trotz Steigerung der Belegzahlen in den letzten Jahren, lässt sich das Haus, das vor allem für Jugendpastoral, Erwachsenenbildung, Familienpastoral und kirchenmusikalische Ausbildung zur Verfügung steht, nicht wirtschaftlich führen. Es ist vorgesehen, dass die Pfarrei in Ilbenstadt die Räumlichkeiten vorerst weiter nutzen kann, bis für die Gemeinde eine geeignete Lösung gefunden ist, und die Folgenutzung des Hauses St. Gottfried geklärt ist.
- Schließung des **Kardinal Volk-Hauses auf dem Rochusberg in Bingen** Ende 2022. Das Exerzitien-Kursprogramm soll bis Mitte 2022 in gewohnter Weise laufen. Das Kloster Jakobsberg bei Ockenheim soll gemeinsam mit den Missionsbenediktinern zu einem spirituellen Zentrum des Bistums Mainz mit Schwerpunkten im Bereich von Exerzitien, Kirchenmusik und generationenübergreifender Bildungsarbeit ausgebaut werden. Ein weiteres spirituelles Zentrum soll das Kloster Engelthal bei Altenstadt sein.

Für den Bildungs- und Tagungsbereich erwartet das Bistum mit der Umsetzung der Maßnahmen jährliche Einsparungen in Höhe von rund 15 Millionen Euro sowie zusätzlich nicht getätigte Investitionskosten etwa für den Gebäudeerhalt oder Erweiterungen im Ganztags schulbereich und nicht mehr benötigte Pensionsrückstellungen.

Bentz: „Bistum Mainz steht zu pluraler Bildung und hochwertiger Bildung“

Weihbischof Bentz, der auch Ökonom des Bistums Mainz ist, macht deutlich, dass der Haushalt des Bistums Mainz bereits seit mehreren Jahren defizitär ist: „Im aktuellen Haushaltsjahr 2020 rechnen wir mit einem negativen Ergebnis von rund 32 Millionen Euro (bei einem Gesamtvolumen von 357 Millionen Euro). Hinzu kommen die Risiken der Corona-Krise, die den ersten Berechnungen zufolge die Einnahmesituation noch einmal um zehn bis 15 Prozent verschlechtern wird. Zudem befindet sich Deutschland in einer Rezession. Das bedeutet, dass die Kirchensteuerprognosen für die kommenden Jahre weiter nach unten korrigiert werden müssen.“ Und weiter: „Um dauerhaft eine solide und verantwortungsvolle Haushaltsplanung vorlegen zu können, muss das Bistum schrittweise 20 bis 25 Prozent seiner Ausgaben einsparen. Bis zum Jahr 2030 bedeutet das ein Einsparvolumen von mehr als 50 Millionen Euro pro Jahr.“ Bentz macht deutlich, dass insbesondere der Schulbereich zu den größten Posten im Bistumshaushalt gehört: „Von den erwarteten Kirchensteuereinnahmen in Höhe von 232,6 Millionen Euro gehen im laufenden Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 insgesamt 68,2 Millionen Euro in den Bereich Schulen, Hochschulen und Religionsunterricht.“

„Das Bistum Mainz steht zu pluraler Bildung und es steht zu hochwertiger Bildung. Wir können dies aber langfristig nicht mehr in dem Umfang wie bisher ermöglichen“, betont Bentz. „Um den Bereich unserer Schulen und Tagungshäuser in gewohnt stabiler und professioneller Weise führen zu können, müssen wir unser Engagement auf ein Maß beschränken, das wir uns auch in Zukunft noch leisten können. Besonders schmerzhaft ist es, dass das Bistum sich in dieser Umbruchsituation auch von gut laufenden Einrichtungen trennen muss. In den Schulen und Häusern, die auf Zukunft hin nicht mehr vom Bistum verantwortet werden, wird eine sehr gute Arbeit von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet. Deshalb bleibt es unser erklärtes Ziel, diese Arbeit in einem neuen Rahmen zu sichern und eine dauerhafte Kontinuität unter veränderten Bedingungen zu schaffen.“